

---

## Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Matthias Hase - 25.04.2012 19:28

---

interessantes interview zu olympia, sport- und nachwuchsförderung, deutsches sportsystem:  
<http://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/im-gespraech-markus-weise-vielleicht-fahren-wir-mit-einem-sparflammenteam-nach-london-11713319.html>

und im spiegel: <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,828920,00.html>

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Ulrich Scholz - 26.04.2012 17:57

---

Schon interessant mit welchen Problemen einer der erfolgreichsten deutschen olympischen Sportarten zu kämpfen hat. Hockey holt regelmäßig Medallien bei Spielen, kommen aber nur da etwas ins Rampenlicht.

Nach Olympia versinken sie wieder im Niemandsland. Ausser dass die WM mal vor einigen Jahren übertragen wurde, sieht man fast kein Hockey im TV. In den Printmedien wird es wohl nicht besser sein.

Außer Handball hat hier halt KEINE Sportart wirklich eine Chance sich richtig aufzustellen. Das ist zwar mehr wie traurig aber wahr. Die ganzen Gelder laufen da hin. Wenn noch etwas übrig bleibt streiten sich die restlichen Sportarten darum.

Eben lese ich das der Fussball Verein "Hansa Rostock" vor dem Konkurs steht. Es hilft nur eine Bürgergesellschaft der Stadt die Insolvenz abzuwenden. Jede Wette das sie die bekommen. Und andere Sportvereine in Rostock schauen in die Röhre. Das wird dann wieder mit der "Wichtigkeit" des Vereins, dem Image und "blablabla" begründet. Dann werden wieder STEUERgelder sinnlos an eine Sportart verteilt während andere ums Überleben kämpfen. Aber die haben keine Lobby. Auf Hockey,Rugby etc stützen sich keine Medien..

Ehrlich gesagt, sorry ich könnte ko...en!!!!!!!!!!!!

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Gerd Osterrid - 27.04.2012 09:29

---

Das bewährte System 'Brot und Spiele' hat nun mal für viele Beteiligten große Vorteile. Die Medien und Reporter haben es erheblich einfacher, denn sie brauchen sich nur mit einer Sportart beschäftigen. Unsere Politiker freuen sich, weil das Volk abgelenkt und ruhiggestellt wird.

Wie gut die Bevölkerung dieses System bereits verinnerlicht hat erkennt man daran, dass die breite Masse es als unmoralisch empfinden wenn ein Bankmanager mehr als 500'000 EUR verdient, aber niemand aufmuckt wenn Rundballtreter Millionenbeträge erhalten, obwohl ihre Vereine gleichzeitig öffentliche Gelder kassieren.

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Andreas Müller - 27.04.2012 10:39

---

Bravo! Bravissimo! Endlich mal einer der es kapiert hat, was hier so falsch läuft. Du sprichst mir aus der Seele. Die Rundballkicker und auch andere Profis werden mittlerweile besser hofiert als Staatschefs und die grübelnden Massen rennen hin und bilden das Panorama für die Klatschpresse.

Übrigens ist Rostock nicht der erste Klub der vor einer Insolvenz gerettet werden muß, das gab es in Hannover auch schon öfteren und jetzt spielen sie in der Euroleague, dank vernünftiger Arbeiter in ihren Reihen.

Bin gespannt wohin uns die Professionalität noch führt?

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Gerd Osterrid - 27.04.2012 11:37

---

---

Noch besser ist das Beispiel Schalke 04, mal eben 20 Millionen von der total verschuldeten Stadt Gelsenkirchen:

<http://www.derwesten.de/staedte/gelsenkirchen/stadt-hilfe-fuer-schalke-beschaefigt-den-landtag-id58217.html>

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Tobias Quick - 27.04.2012 12:28

---

Als kleinen Hinweis. Einfach mal ein wenig über Aussagen von Prof. Eike Emrich zum Leistungssportsystem in Deutschland nachforschen. Hierzu hat er einige kritische Anmerkungen gemacht. Ich durfte ihn während meines Studiums in Frankfurt kennenlernen. Er war unter anderem DLV Vize-Präsident Leistungssport und ist momentan Professor am Sportwissenschaftlichen Institut der Uni Saarland.

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Arne Zielinski - 27.04.2012 12:41

---

Also ich teile euren Missmut bezüglich der Übervorteilung des Fussis in Deutschland gegenüber anderen Sportarten.

Aber ich möchte doch mal auf den Umstand hinweisen, dass der DFB 6,5 Mio Mitglieder hat, er ist damit der größte organisierte (Einzel)Sportverband der Welt.

Man kann natürlich viel darüber meckern, dass manche Spieler zu viel Gehalt bekommen, wobei, dass ja nur ein Problem der Topteams ist. In der 3. BuLi sehen die Verdienstverhältnisse schon deutlich anders aus. Aber im Schnitt kommen zu einem 1.BuLi-Spiel eben 40000 Zuschauer, und zwar jedes Wochenende, selbst in der Bezirksklasse kommen gerne mal 1000 Leute. Fussball ist in Deutschland einfach ganz unangefochten die Nummer 1. Und der Punkt ist ja, dass viele Leute diesen Sport abgöttisch lieben. Und da wundert es kaum, dass alles versucht wird große Klubs am Leben zu halten.

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Ulrich Scholz - 27.04.2012 14:48

---

Arne ist klar dass der DFB viele Mitglieder hat. Und dadurch eine gewisse Macht. Nur alles in diesem Land dem Fußball unterzuordnen, Steuergelder für Vereine zu zahlen, andere Sportarten deshalb zu "unterdrücken" das kann es nicht sein.

Wieso ist Fussball hier die Nummer 1? Stelle mal die Behauptung auf dass 97 % der Menschen kaum andere Sportarten kennen. Das macht dieominpräsentanz des Fußballs in den Medien aus.

Man kennt vielleicht noch Eishockey, Basketball oder Handball. Dann hört es dann aber auch schon auf. Wann sieht man diese Sportarten bzw in welchem Umfang wird hierüber berichtet. Dies steht in keinem Verhältnis zum Fußball! Es gibt Zeiten da hat man die Chance täglich mindestens ein Spiel zu sehen. Eishockey ist im Pay-TV verschwunden. Man wird sagen sind die sind selbst schuld. Nur das Problem war, dass kein Free-TV Sender die Rechte wollte. Vom Basketball oder Handball sieht man auch nicht gerade die Maße an Spielen.

Dann kennt man eventuell noch die Ami-Sportarten American Football oder Baseball. Außer dass es die gibt, weiß man aber nichts von denen. "Spiele hat man noch nie von denen gesehen. Ist ja auch egal die sind eh stinklangweilig". Das Image unseres Rugby muss ich ja nicht erwähnen ("das ist voll brutal").

Inzwischen ist es ja so, dass sich die Menschen wirklich nur noch für Fußball interessieren. Wenn man täglich damit zugewallt wird, auch kein Wunder.

Sehe es doch selbst in meinem Umfeld in der Firma. Alles Fußballfans, wird täglich stundenlang gesprochen und diskutiert. Meint ihr da wäre mal einer bereit mit zum Rugby zu gehen? "Was soll ich da? Interessiert mich nicht. Nur brutal". Dann fragt man, woher er weiß das es brutal ist, ob er schon mal Spiele gesehen hat. "Ne nur gehört. Außer kommt das ja nicht im TV. Was soll ich dann damit?"

Anderes Beispiel! Gestern im TV durchgezappt. Bayern Fans die schon leicht angeheitert waren, schrien ins Mikrofon was für ein "spannendes Spiel das war. So was, mit solchen Emotionen ist NUR im Fußball

mÄ¼glichâ€œ. Tolle Aussageâ€!..

Hinzu kommt, was mir auch auffÄ¼llt, das nie negativ Ä¼ber FuÄ¼ßball berichtet wird. Kommt irgendwie mal was auf (Wettskandal, GewaltÄ¼tigkeiten) wird das von den Medien entweder recht schnell unter den Teppich gekehrt oder verharmlost. Gerade mit der Gewalt. Das wird dann auf die Gesellschaft geschoben. Ich kenne allerdings keine Sportart oder andere Veranstaltungen wo ich Angst haben muss in eine PrÄ¼gelei zu kommen.

Der FuÄ¼ßball hat schlicht und einfach zu viel Macht. Es wird versucht keine andere Sportart hierzulande bekannt zu machen.

Spekulieren wir malâ€! wÄ¼rde jetzt ein TV Sender Rugby umfassend und regelmÄ¼sig Ä¼bertragen bleibt der eine oder andere Zuschauer hÄ¼ngen, interessiert sich dafÄ¼r. Sieht was es noch fÄ¼r spannende, emotionale Sportarten gibt. Einige Zuschauer gehen dann nicht mehr so oft zum FuÄ¼ßball ins Stadion sondern zum Rugby. Vielleicht wechselt dann der eine oder andere Sponsor auch die Sportart.

Dies sind natÄ¼rlich nur Spekulationen. Niemand weiss ob es so kommen wÄ¼rde, doch denke die â€žFuÄ¼ßballverantwortlichenâ€œ haben schon etwas Angst dass es womÄ¼glich eine Sportart in Deutschland schaffen kÄ¼nnte ihnen etwas vom groÄ¼en Geldkuchen abzuzwacken. Dies darf natÄ¼rlich nicht sein.

Handball war mal auf einem Weg. Doch der ist komischerweise recht schnell eingeschlafen. Sportlicher Erfolg war da, doch das â€ždrum-herumâ€œ war nicht professionell genug. Die PrÄ¼senz in den Medien nicht ausreichend. Bestimmt kÄ¼nnte Sport 1 noch mehr Spiele zeigen, Zusammenfassungen. Doch die bleiben lieber an ihrem Gott FuÄ¼ßball hÄ¼ngen. Vielleicht auch durch Druck?

Trotz der Kritik am FuÄ¼ßball muss man natÄ¼rlich sich auch an die eigene Nase fassen. Das deutsche Rugby ist teilweise auch selbst schuld das es langsam â€žstirbtâ€œ Meiner Meinung nach hat man die Zeichen der Zeit verschlafen. Wenn man im 6 Nations B immer noch im Fritz-Grunebaum-Park spielt, sorry aber dann wundert mich nicht das die PopularitÄ¼t zu wÄ¼nschen Ä¼brig lÄ¼sst.

---

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Arne Zielinski - 27.04.2012 15:21

Also deine Behauptung, dass 97% nur Fussi kennen, kann ich nicht stÄ¼tzen ;)

Die Bestandserhebung des DOSB von 2011, weist 27,3 Mio organisierte Mitglieder aus, siehe

[http://www.dosb.de/fileadmin/sharepoint/Materialien%20%7B82A97D74-2687-4A29-9C16-4232BAC7DC73%7D/Bestandserhebung\\_2011.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/sharepoint/Materialien%20%7B82A97D74-2687-4A29-9C16-4232BAC7DC73%7D/Bestandserhebung_2011.pdf)

Deutschland hat eine der vielfÄ¼rtigsten Sportlandschaften weltweit. Dass dies nicht alles im Fernsehen ankommt stimmt natÄ¼rlich. Aber ich denke, dass wir hier doch auch erst mal ehrlich sein sollten. Eurosport Ä¼bertrÄ¼gt ja nicht nur Fussball, sondern einfach alles was gerade passiert, von Snooker Ä¼ber Tennis und Rally bis hin zum Bahnradsport. Sport1 ist eine Katastrophe im Gegensatz dazu. Aber auch die anderen Sender zeigen Biathlon, Handball, Tennis, Radsport (heute weniger), Springreiten, etc.

Es hilft und wenig zu sagen: "Da lÄ¼uft nur Fussball". Das ist schlicht und ergreifend nicht richtig. Fussi hat den Platz 1 sicher, aber selbst Judo und Ringen werden im TV Ä¼bertragen. Schau dir doch bitte mal die Sportsendungen der Regionalsender an.

Zum Image von Rugby: Solange es in Dt. fÄ¼r offensichtliches Schlagen/Treten am Ruck oder sonstwo, wie es leider in jeder zweiten Partie vorkommt, nicht konsequente gelbe/rote Karten gibt, braucht man sich Ä¼ber so ein Image bei Laien nicht zu wundern.

Zu deinen Kollegen kann ich nicht sagen, ich kenne die ja nicht ;)

Was die MedienprÄ¼senz betrifft so vertrete ich einen ganz einfachen Standpunkt: In Heidelberg ist Rugby in den Medien prÄ¼sent, weil es dort 6 oder 7 Vereine gibt. In Kassel ist es nicht prÄ¼sent, weil es dort keinen Verein gibt.

Nachtrag:

Weil ich eben deine letzten Absätze nochmals gelesen habe, ist mir noch was eingefallen.

Die Diskussion ist ja schon sehr alt, aber was bitte hat Rugby in Deutschland für Aussenstehende anzubieten? Also jetzt mal ausser leeren Pathosformeln ala "Härte, Fairness, Freundschaftlichkeit" (die holen doch niemandem ernsthaft hinter dem Ofen hervor) Rugby hat in Deutschland leider gar nichts anzubieten. Die Bilanz ist einfach erschreckend: 1. Buli-Spiele mit 300 Zuschauern, Nationalmannschaft international drittklassig, Rumpelimage und einen maroden Verband.

Erklär mir doch bitte mal wie man damit positive Medienpräsenz erzeugen will.

Ich möchte bitte nicht als Schwarzmaler missverstanden werden, sondern gebe lediglich zu bedenken, dass wir erstmal ehrlich zu uns sein sollten, bevor wir phantastischen Vorstellungen nachjagen.

---

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Gerd Osterrid - 27.04.2012 16:37

Leider ist auch festzustellen, dass auf Vereinsebene nur sehr selten an Aktivitäten in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Medienpräsenz) sowie Expansion bei den Mitgliederzahlen gearbeitet wird.

Die Metalitäten 'Hauptsache für's aktuelle Spiel haben wir genügend Spieler' und 'Wenn wir nicht mehr genug Spieler haben, dann geht es uns halt genau so wie anderen Vereinen' sind flächendeckend verbreitet. Mit dieser Einstellung geht man im deutschen Sportsystem gegen die professionell geführten Rundballtreter natürlich gnadenlos unter. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass selbst in Orten mit gut geführten Fußballvereinen noch genug Platz für eine Rugbymannschaft ist. Problem ist nur, wenn sich dann die Teams von innen heraus, mit der oben genannten Einstellung kaputt machen.

---

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Matthias Hase - 27.04.2012 16:37

zu deinen letzten Ausführungen: damit muss man in rugby-dt ganz vorsichtig sein, sonst gilt man als neunmalklug ... B)

in dt gibt es viele printmedien, aber verhältnismäßig wenig tv-sender, die regional agieren und eine entsprechende qualität abliefern. in anderen ländern sieht das diesbezüglich besser aus. dennoch gibt es mittlerweile zahlreiche live-berichterstattungen der handball-bl (zusätzlich cl) und basketball-bl auf sport1. zudem haben beide ligen einen vermarkter. und im basketball nahezu jeder verein, was an den namen deutlich wird. hätte das rugby solche coverage, wären alle froh. bb hat den nowitzki-effekt, in dessen sog es auch international erfolge hagelte. und handball ist nach rundball halt die zweite größte sportart in dt (bummelig 950k mitglieder). zudem auch international erfolgreich (verein und nati). und eine sportart, die in der provinz gewachsen ist, aber irgendwann teilweise den schritt in die metropolen gegangen ist

---

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Arne Zielinski - 27.04.2012 16:54

Matthias, was du schreibst ist leider nicht korrekt.

Handball rangiert in Dt. auf Rang 7.

Fussi 1, Turner 2, Tennis 3, Sportschützen 4, Alpenverein 5, Leichathletik 6.

Und nochmal: Was bitte prädestiniert Rugby in Dt. dazu eine ähnliche coverage zu haben wie Basketball oder Handball?

Es tut mir Leid, aber irgendwie wirkt so manchen Gesagte zum Thema Medienpräsenz einfach nur hahnebüchend und etwas abseits der Realitäten der deutschen Sportlandschaft.

---

Wir alle wollen, dass sich das Rugby verbreitet. Aber dazu sollten wir uns erstmal darüber klar werden wo wir wirklich stehen und keine Luftschlösser bauen.

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Matthias Hase - 27.04.2012 17:14

ok, den zahlen nach hast du recht. geht um das selbstverständnis und der eigenen wahrnehmung des handballs als volkssport nummer 2 hinter dem fussi. ich bezog das zudem auf die organisation und struktur bezüglich ligen und wettkampfsport. beim turnern und tennis z.b. sind viele "just for fun"-sportler organisiert.

was das dt rugby für eine tv-coverage prädestiniert? nix!

habe nie was anderes behauptet.habe nur dem entgegnet, dass bb und hb nicht im tv stattfinden. wenn rugby diese coverage hätte, wären alle froh. und was medienpräsenz angeht, baue ich bestimmt keine luftschlösser, weil ich als journalist das geschäft kenne. daher aber auch weiß, wo man die hebel ansetzen muss, um kleine veränderungen zum besseren in diesem bereich zu bewirken. zwei wochen vor endspieltermin den finalort festzulegen, ist z.b. nicht wirklich fürderlich, um in die presse zu kommen. dicke bretter bohren ist hier das stichwort - und dafür sind zwei wochen zu kurz.

deinen letzten satz kann ich auch unterschreiben: eine grundlegende analys des dt. rugbysports fehlt. es wird immer an verschiedenen symptomen rumgedoktert. dabei gibt es viele leute im dt. rugby, die ihr steckenpferd haben. sei es vereinsgründungen, pr-arbeit, leistungssport, marketing etc. nur: es gibt kein zusammenarbeiten, sondern nur ein gegeneinander. und es fehlt ein klares konzept seitens des verbandes. jeder versucht für sich irgendwie was zu bewegen - aber nix ist aufeinander abgestimmt.

p.s. arne, du scheinst vom fach zu sein, daher lade ich dich herzlich in die fb-gruppe "ja im deutschen rugby" ein:  
<https://www.facebook.com/groups/242926305802229/>

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Matthias Hase - 27.04.2012 17:26

klasse interview aus 2002: das zeigt, wie handball versucht auf allen relevanten gebieten zu wachsen. dabei werden strukturelle probleme angesprochen, abgrenzung gegenüber anderen sportarten, zusammenarbeit, vermarktung, pr, "profiklubs" vs. "amaklubs" etc.

ganz interessant, um zu vergleichen, wo handball heute - zehn jahre später - steht.

<http://handballmagazin.com/magazin/plus-zum-print/hm-1111/volkssport-versus-weltmarke/>

p.s. hier ein link zu aussagen, dass hb die volkssportart nummer 2 in dt sei (zweiter absatz):  
[http://www.sporthelden.de/index.php?id=173&tx\\_ttnews=1900&no\\_cache=1](http://www.sporthelden.de/index.php?id=173&tx_ttnews=1900&no_cache=1)

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Arne Zielinski - 27.04.2012 18:03

Falls ich dich missverstanden haben sollt, so tut mir dies leid, ich wollte dir auch keine Luftschlösser unterstellen.

Ich bin da nur ein wenig empfindlich, weil ich persönlich schon die eine oder andere Funktionärsitzung miterlebt habe. Und speziell im Rugby herrschte da eine gewisse, ich möchte fast sagen militante, Verblendung vor (nicht überall!). Korrekte Selbstwahrnehmung ist jedenfalls was anderes. Aber genug davon, sonst rege ich mich nur auf ;)

Die Versumnisse bezüglich des Endspiels sind in der Tat schade, wie allerdings schon in den Artikelkommentaren deutlich wurde, wird dies wenig an der Zuschauerzahl ändern.

Du hast absolut Recht, dass eine klar definierte mittelfristige Strategie fehlt. Und wenn ich eine hätte, würde ich sie sofort nennen. Ich denke jedoch gleichzeitig, dass schon eine Menge Gutes passiert, von dem man nichts mitbekommt.

---

Z.B. hat der DRV natÄ¼rlich einen Presseverteiler, aber auch er kann "die Medien" ja auch nicht zwingen Ä¼ber Rugby zu berichten.

Ich glaube sogar du bist es gewesen, der ein Mediencoaching fÄ¼r Vereine angeboten hat. Das fand ich eine tolle Sache, weil eben solche "Kleinigkeiten" wie ein Presseverteiler im Grunde recht unkompliziert sind und jeder Verein recht schnell sich so etwas zulegen kann.

Am Ende des Tages liegt die Wahrheit jedoch auf dem Platz und wie sagt man so schÄ¼n: Die Leute stimmen mit den FÄ¼ssen ab. Will meinen, die Grassroots bearbeiten. Das bringt null Anerkennung (oder erst nach ca. 20/30 Jahren Ehrenamt), aber dem Sport den meisten Zulauf.

P.S.: Danke fÄ¼r die Einladung, bei FB bin ich jedoch nicht angemeldet (und habe das auch nicht vor).

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Matthias Hase - 27.04.2012 18:19

hier sind leider keine pn mÄ¼glich, daher auf diesem wege:

kann ich alles unterschreiben, was du sagst (bis auf die sache mit den zuschauerzahlen. man muss mal neue wege gehen. woher will man sonst wissen, ob nicht doch mehr zuschauer bewegt werden)!

leider wurden beide seminare nicht angenommen. da sind die jungs und mÄ¼dels in der artverwandten sportart offener. und entsprechende ergebnisse sichtbar.

=====

## Aw: Deutsches Sportsystem

Geschrieben von Thomas Hein - 27.04.2012 22:02

Wir sind in Bochum und Witten jetzt seit einigen Monaten sehr aktiv (Bochum/Witten RFC). Das gilt auch fÄ¼r unsere Ä¼ffentlichkeitsarbeit. In dieser Zeit haben wir festgestellt, daÄ¼ wir in einer relativ kleinen Stadt wie Witten (ohne Profi-Fussballverein) ziemlich viel Interesse bei den Medien erzeugen. In Bochum "Du und Dein VfL..." ist die Resonanz auf die gleichen Presseinfos viel geringer. Man schreibt auch jedes Mal Ä¼ber uns, wir sind ja auch mal was anderes als immer nur Fussball, aber in einem geringeren MaÄ¼.

Was lernen wir daraus? Wir werden unsere Bekanntheit in Witten im Sommer planmÄ¼ssig weiter ausbauen. Und in Bochum wird die Mannschaft geschlossen in der Innenstadt zu Aktionen antreten, um uns ins GesprÄ¼ch zu bringen, an Ideen arbeiten wir noch.

Vielleicht haben wir beim Bochum/Witten RFC eine spezielle Situation, da wirklich alle Spieler vorbehaltlos hinter dem RFC stehen und nicht nur auf dem Platz beim Training alles geben, sondern sich alle auch hinter den Kulissen einbringen wollen und werden. Wenn das mit den "11" Freunden nicht so abgedroschen und darÄ¼berhinaus ein Fussball-Spruch wÄ¼re, dann wÄ¼rde er fÄ¼r unseren RFC gelten!!

Aber gerade das ist der Weg: Jede Chance nutzen, Ä¼ber Rugby zu reden. Bei mir auf der Arbeit ist es mittlerweile so, daÄ¼ meine Kollegen aus Belgien und NL bei jedem Besuch fragen: "And, how is it with your Rugby-club?" Sie werden zu keinem Spiel kommen, aber das ist es doch: Wenn Fussball die offiziellen KanÄ¼le belegt, dann mÄ¼ssen wir alle zusammen eben die inoffiziellen KanÄ¼le aufsuchen und alle Mitmenschen immer wieder mit dem Rugby-Virus zu infizieren versuchen.

Meine Kollegen aus Belgien erzÄ¼hlen mir mittlerweile mit glÄ¼nzenden Augen, wenn sie auch-noch-so-kurze-Berichte Ä¼ber Rugby in einer Zeitung oder sonst wo mitbekommen haben.

Irgendwann bleiben welche hÄ¼ngen und wenn wenn ich sie eigenhÄ¼ndig zum Platz schleifen muss!!

Noch eins: Wir haben mittlerweile Jugendliche im RFC, die bei bei uns den Rugby-Sport von Grund auf erlernen!

Living on the oval planet, auch in DE!!

Viel Erfolg, Mitstreiter!!  
Thomas

=====

